

Kritik am 49-Euro-Ticket

Weimar. Der Verband kinderreicher Familien Thüringen zeigt sich „auf ganzer Linie“ enttäuscht von der Entscheidung der Ministerpräsidentenkonferenz zu Energiehilfe und 49-Euro-Ticket: Wieder einmal sei es versäumt worden, die Zielgruppe zu ermitteln, die in der aktuellen Situation am dringlichsten Unterstützung benötigten, so Geschäftsführerin Katrin Konrad. Mit dem 49-Euro-Ticket würden zwar Pendler entlastet, nicht aber Schüler gesondert berücksichtigt. „Dabei hätte gerade ein günstigeres Schülerticket zu mehr eigenständiger Mobilität bei dieser Altersgruppe geführt“, so Konrad. Es sei an der Zeit, dass sich der Sozialstaat auf seine Kernaufgaben konzentriert „und nicht die Ausgaben der Öffentlichen Hand weiter in die Höhe zu treiben“. Aufgabe des Sozialstaates in der aktuellen Krise sei es, die Versorgung von Kranken sicherzustellen, Pflegebedürftige und ihre Familien sowie Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. „Alles andere überfordert langfristig seine Leistungsfähigkeit.“